

Rede Bas Schneiders am 2. - 3. April 2008 in Bonn

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist nichts Neues, schon seit Urzeiten nutzt der Mensch die Heilkraft der Pflanzen. Doch unsere Welt ist in stetigem Wandel und damit auch die Bedingungen für Wachstum und Wirkungsmöglichkeiten von Arzneipflanzen. An dieser Stelle muss der Mensch heute forschend tätig sein. Es gilt, sich auf die Veränderungen der Elemente der Erde und auf den existenziell notwendigen Umweltschutz einzustellen. Ein zentrales Anliegen der Weleda AG ist es, die Urqualität der Pflanzen hinsichtlich ihrer Lebenskräfte und Lebendigkeit zu erhalten und zur Entfaltung zu bringen.

Durch den direkten Zukauf versuchen wir eine nachhaltige und „faire“ Beschaffung sicherzustellen - weitgehend unabhängig von Händlern und Spekulationen in den Rohstoffmärkten . Wir haben in der Zusammenarbeit mit unseren Herstellern/Lieferanten vier Schwerpunkte gesetzt, um dies zu erreichen:

- Anbauprojekte / Fair-Trade
- Standorterhaltung / Nachhaltige Wildsammlung
- Domestikation / Inkulturnahme bedrohter Pflanzen
- Eigenanbau

In einigen unserer Anbauprojekte werden mehrere Schwerpunkte gleichzeitig verfolgt wie z. B. bei dem Ratanhiaprojekt in Peru, einem PPP-Projekt, das von der GTZ (Gesellschaft Technische Zusammenarbeit, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) unterstützt wird. Hier fördern wir viele Ziele gleichzeitig: Erforschung der Pflanze, Inkulturnahme einer gefährdeten Pflanzenart, nachhaltige zertifizierte Wildsammlung und die Einhaltung von Fair-Trade Richtlinien für dieses Projekt.

KLIMA

Durch immer extremer werdende Klimaschwankungen sind wir dazu übergegangen, die Anbauprojekte einzelner Pflanzenarten auf verschiedene Standorte zu verteilen. Dies bedeutet zwar einen weitaus größeren Aufwand im Lieferantenmanagement, sichert jedoch die erforderliche Qualität und Menge für unsere Produkte sowie den Erhalt der verwendeten Pflanzenarten.

Ein Beispiel, das ich hier anführen möchte, ist der Erdnuss-Anbau in Nord Ghana an der Grenze zu Burkina Faso. Diese Region unterliegt extremen Wetterschwankungen: Zum einen ist sie stark betroffen von der Ausbreitung der Wüste, zum anderen gab es in den letzten Jahren extrem starke Regenfälle, die zu Überflutungen führten.

CHANCEN

Der weltweite Umsatz mit Naturkosmetik steigt weiter an. Weleda Kunden vertrauen der ausgezeichneten Produktqualität und schätzen die offene, dialogisch orientierte Marktkommunikation. Gerade die Verbindung von Umweltschutz und Fair Trade mit Ästhetik und Genuss spricht Verbraucher weltweit an. Wobei Weleda nicht einem Trend hinterherläuft, sondern der eigenen unabhängigen Strategie folgt. Dem Grundsatz von Weleda folgend, den Menschen bei der Wiedererlangung und Erhaltung der Gesundheit zu unterstützen, können wir in unseren Produkten nur Rohstoffe von bester Qualität einsetzen. Wir sind der Ansicht, dass Umweltschutzaspekte integraler Bestandteil von Unternehmenspolitik und Produktion sein müssen. Weleda hat dazu ein eigenes Umweltmanagementsystem mit externem Audit eingeführt und veröffentlicht jährlich mit dem Geschäftsbericht einen Umweltbericht.

LABEL

Die Internationale Naturkosmetik- und/oder Biokosmetik-Märkte haben sich in den letzten Jahren sehr stark entwickelt. Es wird immer deutlicher, dass eine einheitliche Internationale Bio-Zertifizierung (Bio-Label) für Naturkosmetik von Kunden gefragt und von der Industrie umgesetzt wird.

Unsere Kunden gehen jedoch davon aus, dass Weleda Produkte nicht nur Bio-Qualität haben, sondern darüber hinaus den Erhalt der Artenvielfalt fördern. Wir informieren unsere Kunden über die „Weleda Nachrichten“ regelmäßig über unsere Forschungs- und Rohstoffprojekte (Auflage 1 Mio., viermal im Jahr) sowie über KbA, Fair Trade als auch Biodiversität. Wir sehen nicht zwingend die Notwendigkeit für ein separates Label oder die Möglichkeit durch ein separates Label unseren Absatz zu steigern.